



## Organisationale Demokratie – Ressourcen für soziale, demokratieförderliche Handlungsbereitschaften (ODEM)

Universität Innsbruck – Institut für Psychologie

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang G. Weber

Innrain 52

6020 Innsbruck

Tel.: ++43 (0)512 507 55 49

e-mail: wolfgang.weber@uibk.ac.at

Web: www.node-research.at

- **Konzept und Produktion der DVD:** Wolfgang G. Weber, Stefan Fesl, Michael Reichl, Lukas Wiedner  
Universität Innsbruck, Institut für Psychologie  
Fachgebiet Angewandte Psychologie, 2005
- **Vertrieb:** Firma PlanSinn  
Schleifmühlgasse 1a/14, 1040 Wien  
Tel.: ++43 (0)1 585 33 90/19  
e-mail: gruber@plansinn.at  
Web: www.plansinn.at
- **DVD-Film, Laufzeit 44 Minuten**

›node‹ – new orientations for democracy in europe



## Organisationale Demokratie im Unternehmen –

Wie Mitbestimmung zu wirtschaftlichem  
Erfolg beitragen kann



bm:bwk

„Partizipatives Management“, „Empowerment“, „Der Mitarbeiter als Mitunternehmer“ – so und ähnlich lauten zahlreiche Schlagworte in der modernen Managementliteratur. In den meisten Fällen handelt es sich jedoch nicht um tatsächliche unternehmerische Verantwortung für die Beschäftigten, denn in vielen der neuen Managementkonzepte wird den Mitarbeitenden das zentrale Element des Unternehmens, nämlich die substantielle Mitgliedschaft und eine daraus folgende Mitentscheidung der Mitarbeiter/innen auch über strategische Angelegenheiten, vorenthalten. In demokratischen Mitarbeiter/innen/unternehmen hingegen wird Demokratie praktiziert.

Der Dokumentarfilm „Organisationale Demokratie – Mitbestimmung und wirtschaftlicher Erfolg“ befasst sich mit dem Phänomen funktionierender Demokratie in Unternehmen. Am Beispiel eines mittelgroßen Unternehmens in Deutschland – der Wagner & CO. Solartechnik GmbH in Cölbe (bei Marburg) – werden Voraussetzungen, Organisations- und Managementprinzipien, Motive, Organisationspsychologische Merkmale und Wirtschaftlichkeitsaspekte praktizierter Demokratie in der Wirtschaft vorgestellt. Gründer/innen, Gesellschafter/innen, Angestellte und gewählte Geschäftsführer/innen berichten über Geschichte, Gegenwart und Zukunftsvorstellungen eines ungewöhnlichen und innovativen Unternehmens.





Der Begriff „Demokratie“ ist in unserer Gesellschaft fest verankert. Demokratie in der Gesellschaft ist jedoch nicht identisch mit demokratischer Mitwirkung in der Wirtschaft. In der Arbeitswelt wird das Prinzip der Demokratie oft ausgeblendet, Mitbestimmung und Mitgestaltung weitgehend belächelt und als ökonomisch ineffizient oder nicht praktikabel abgetan. Demokratie in Unternehmen ist heute jedoch von hoher politischer Aktualität, denn eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft wird auch in der Arbeitswelt und in der Wirtschaft, wo alltäglich über Wohlstand und gesellschaftlichen Zusammenhang entschieden wird, demokratische Einstellungen fördern müssen. Nach verschiedenen Schätzungen existierten in den 90er Jahren in Westdeutschland zwischen 3.000 und 12.000 selbstverwaltete Unternehmen sowie ca. 400 ostdeutsche Produktivgenossenschaften (*Heider et al., Kontinuität oder Transformation – Zur Entwicklung selbstverwalteter Betriebe in Hessen, 1997*). Für Österreich wurde die Zahl der selbstverwalteten Unternehmen in Belegschaftsbesitz Ende der 80er-Jahre immerhin auf 70 Unternehmen veranschlagt (*Feiler, Beratung und Förderung – Selbstverwaltung ohne Gewerkschaften?, Mitbestimmung, Heft 3–4, 1988*). Unter Organisationaler Demokratie werden demokratische Formen der Beteiligung der Mitarbeitenden in Unternehmen verstanden, bei denen es sich um verbindliche, nicht bloß fallweise gewährte Kompetenzen der direkten oder über Repräsentant/inn/en vermittelten Mitwirkung, Mitbestimmung oder Selbstbestimmung handelt. Selbstverwaltete Unternehmen in Belegschaftsbesitz, demokratische Produktivgenossenschaften, demokratische Reformunternehmen, von der Belegschaft übernommene Betriebe und soziale Partnerschaftsunternehmen bilden Beispiele für die Vielfalt der Erscheinungsform solcher unkonventioneller und innovativer Unternehmen.

Der Dokumentarfilm entstand im Rahmen des Forschungsprojekts **ODEM** (Organisationale Demokratie als Ressource für soziale, demokratieförderliche Handlungsbereitschaften in Unternehmen), das untersucht, ob durch demokratische Organisationsprinzipien in der Arbeitswelt die Bereitschaft der Beschäftigten gefördert wird, im Alltag demokratisch und sozial verantwortlich zu handeln. **ODEM** wird im Rahmen des Demokratieforschungsprogramms **node** – New Orientations for Democracy in Europe – des österreichischen Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur vom Innsbrucker Institut für Psychologie durchgeführt.

#### Filminhalte

- Historisches zur Demokratieforschung in der Arbeitswelt
- Was versteht man unter organisationaler Demokratie?
- Organisationsdiagnose: Unterschiedliche Niveaus der Partizipation im Unternehmen
- 25 Jahre Wagner & Co. Solartechnik GmbH in Cölbe (bei Marburg): ein Beispiel für ein demokratisches Unternehmen mit ca. 150 Beschäftigten im Besitz der Belegschaft
- Die Firmengründer/innen und ihre Motive
- Entwicklung und Veränderungen der demokratischen Unternehmensorganisation
- Das Verhältnis von Gesellschafter/innen und Angestellten
- Das Betriebsklima in einem Unternehmen ohne hierarchische Struktur
- Probleme organisationaler Demokratie: Keine Zeit für demokratische Entscheidungen? Überforderung der sozialen Kompetenzen? Unternehmensgröße contra demokratische Mitentscheidung?
- MitarbeiterInnenbindung durch organisationale Demokratie
- Probleme der Gründungsförderung: Perspektive „Wir eG“ statt „Ich AG“?
- Organisationswissenschaftliche Bewertung des demokratischen Modellunternehmens